

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsort  
Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 184.

Montag, 14. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der allge. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei dem sich in der wärmeren Jahreszeit heftiger werdenden Bedürfnis zum Baden im Freien werden der Herr Bürgermeister zu Radeburg und die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher, insbesondere auch in Rücksicht auf den Nutzen des Badens für die Gesundheit, zumal wenn es mit Schwimmbädern verbunden ist, veranlaßt, diesem Bedürfnis möglichst Rechnung zu tragen und — zur Verhütung von Unglücksfällen, sowie aus sittenpolizeilichen Rücksichten — geeignete Bäderplätze in Flüssen oder Teichen ausfindig zu machen und abzustechen, auch durch ortsübliche Bekanntmachung und polizeiliche Aufsicht dahin zu wirken, daß das Baden auf die abgesteckten und gekennzeichneten Plätze — aus sicher- und sittenpolizeilichen Gründen, sowie im Interesse des Schutzes der übrigen an den Ufern anliegenden Grundstücke — beschränkt bleibt.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft ist gern bereit, bei Anlegung von Bäderplätzen sachverständigen Rat und ev. finanzielle Unterstützung zu vermitteln. Bezüglich des Badens in der Elbe gelten die Vorschriften des Königl. Elbstromamtes.

Großenhain, den 11. Juni 1909.

1567 a E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Folgende im Grundbuche für Riesa auf den Namen des Studatenr. Gustav Richard Häbner eingetragene Grundstücke sollen

am 2. August 1909, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 1471, nach dem Flurbuche 7,5 Ar groß, auf 4610 M. geschätzt. Das Grundstück besteht aus einem Arbeitsschuppen — Nr. 88 P 2. Abt. B des Brandkatasters — und Feld. Das Gebäude ist mit 850 M. bei der Landesbrandversicherungskasse versichert.
2. Blatt 1472 — Feld —, nach dem Flurbuche 5,5 Ar groß, auf 4400 M. geschätzt.
3. Blatt 1473 — Feld —, nach dem Flurbuche 7,5 Ar groß, auf 3750 M. geschätzt.

Die Grundstücke sind im Flurbuche unter Nr. 1015 a, 1015 b und 1015 d eingetragen. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. Juni 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 11. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht.

Za 11/09.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Marmorarbeiters Ernst Hermann Haupt in Riesa, Inhaber eines Edison-Theaters, ist in der am 12. Juni 1909 abgehaltenen Gläubigerversammlung an Stelle des Lokalrichters Bietschmann in Riesa, der Rechtsanwalt Fischer in Riesa zum Konkursverwalter gewählt worden.

Der Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des bisherigen Verwalters ist mit dem am 21. Juni 1909, vormittags 1/2, 12 Uhr anstehenden Prüfungstermine verbunden worden.

Riesa, den 14. Juni 1909.

K. 5/09.

Königliches Amtsgericht.

Die bei einem Pferde des Hauptmanns Schulz hier, Goethestr. No. 87 wohnend, aufgetretene Infektiösität ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juni 1909.

Geh.

## Freibank Röderau.

Morgen Dienstag früh von 7 Uhr an Schweinefleischverkauf, gelocht. Pfund 40 Pfg.  
Der Gemeindevorstand.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 14. Juni 1909.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag, den 15. Juni 1909 nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Erwerbung von 5 Anteilen des Spar- und Bauvereins Riesa. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Uebernahme der durch den Bau der Straßen nach dem sächsischen Schlachthof entstandenen Kosten auf den Straßenbaufonds. 3. Rechnung der Anlagengasse auf das Jahr 1908. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Gewährung eines Beitrages zu den Kosten für den demnächst in hiesiger Stadt abzuhaltenden Innungsverbandstag. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Festlegung der staatlichen Flurgrenze von Rainslein 136 elbabwärts. Mitteltags. Nichtöffentliche Sitzung.

Der gestrige Sonntag zeigte zwar nicht das freundlichsche Gesicht, aber er war nicht so schlimm, als er dreinschaute. Abgesehen von einigen unbedeutenden Spritzern, die nachmittags niederbrachen, blieb er trocken und auch die Temperatur war trotz des Fehlens der Sonne warm. Der 1. Deutsche Fleischer-Sängerbund konnte seinen gestern hier abgehaltenen 5. Bundestag also immer noch von verhältnismäßig gutem Wetter begünstigt sehen. Dem noch jungen Bunde gehören die Vereine zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Halle an, die an der gestrigen Festlichkeit mit gegen 200 Personen teilnahmen. Nach einem Frühstück im „Hotel Deutsches Haus“ zogen die Festteilnehmer in geschlossenem Zuge unter Musikbegleitung durch die Stadt nach dem Festlokal „Hotel Höpfer“. Im Zuge wurden drei Fahnen mitgeführt, unter denen sich auch das neue Banner des hiesigen Fleischer-Sängerbundes befand. In der Stadt hatten mehrere Restaurants, sowie zahlreiche Fleischergeschäfte gespaßt. Im „Hotel Höpfer“ wurde zunächst das Mittagessen gemeinsam eingenommen, worauf kurz nach 2 Uhr die Bundes- und Hauptversammlung begann. Diese wurde vom Bundesvorsitzenden, Herrn Ernst Raute-Dresden, mit der herzlichsten Begrüßung der Erschienenen und einem freudig ausgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und Sr. Maj. den König Friedrich August eröffnet. Die Tagesordnung umfaßte lediglich interne Bundesangelegenheiten. Der Rassenbestand betrug gegenwärtig 28770 M. Als Ort des nächstjährigen Bundestages wurde Chemnitz gewählt. Von 7 Uhr abends an wurde im Festlokal ein Festkommers abgehalten, den einige von der Oschager Stadtkapelle dargebotene Konzerte einleiteten. Es gelangte hierauf das Bundeslied „Glieder reißt die Hand zum Bunde“ von Wagner durch die vier Vereine zum Vortrag, eine Darbietung, die starken Ein-

druck machte und ein gutes Omen für die folgenden gesanglichen Darbietungen bildete. Fräulein A. Fischer sprach alsdann einen Prolog, worauf der Bundesvorsitzende an die Festversammlung herzlich Worte der Begrüßung richtete. Er dankte der Sprecherin des Prologs und der hiesigen Fleischer-Sänger, die durch die lebenswichtige Unterstützung, die sie der Veranstaltung hat zuteil werden lassen, gezeigt habe, daß die alte deutsche Treue und das gute Einvernehmen zwischen Meistern und Schülern im Fleischer-Sängerbunde auch in Riesa vorhanden sei. Er dankte ferner dem hiesigen Fleischer-Sängerbund, der ebenfalls das Fest nach Kräften gefördert hat und bezeichnete dessen neues Banner als ein Wahrzeichen des guten Geistes, der unter den Mitgliedern des Vereines herrsche. Die Ansprache klang aus in einem dreimaligen Hoch auf Sr. Maj. König Friedrich August. Nunmehr nahmen die Gesangsvoorträge der Vereine ihren Anfang. Zunächst betrat der Verein Halle die Bühne. Es war nur ein kleines Häuflein Sänger und zudem mußte sich der Verein mit einem fremden Dirigenten behelfen, da der seine behindert war, mitzukommen. Daher mochte es wohl kommen, daß die Vorträge, gemüht waren die Ehre „Vor Jena“ von Fr. Stabe und das „Trinklied“ von Fr. Abt, manchen Wunsch offen ließen. Der Verein Leipzig bot mit den beiden Chören „Die Nacht“ von Fr. Abt und „Gretula“ von Schwalm zwei sehr gute Leistungen. Prächtig sang der Dresdner Verein den Chor „Sonntag ist's“ von Simon Bräu, während ihm der nicht minder schöne aber wesentlich schwierigere Chor „Das Kirchlein“ von Veder weniger gut gelang. Recht gut schnitt auch der Verein Chemnitz ab, der ebenso wie der Verein Halle an Stärke bei weitem nicht an den Leipziger und Dresdner Verein heranreicht. Er hatte die Ehre „Der Odenwälder“ von Jüngst und „Niederösterreichs Volkslied“ von Kremer gewählt und bot sie recht anerkennenswert dar. Die Bundeschöre bildeten einen stimmungsvollen Schluß des Konzertes. Gesungen wurden: „Rosenfrühling“ von Jüngst, „Die Heimat“, Volkslied von Tschirch, „Mein ist die Welt“ von Curti und „Nichte dich auf Germania“ von Fr. Abt. Nur der schwierige dritte Chor vermochte nicht ganz zu befriedigen. Bei den beiden ersten Chören verstand es der Leiter des Leipziger Vereines, ein temperamentvoller Dirigent, die Sänger seinem Stabe dienlich zu machen und die Vorträge zu gutem Gelingen zu führen. Besonders schöne Klangwirkungen wies der letzte Chor auf, dessen wohlgelungene Wiedergabe so recht erkennen ließ, mit welcher Begeisterung alle Sänger bei der guten Sache ihres Bundes sind. Die Darbietungen ernteten mit Recht den Beifall der Zuhörer. Alles in allem: das Konzert

gestaltete sich zu einem achtunggebietenden Erfolg für den 1. Deutschen Fleischer-Sängerbund. Nach Beendigung der Darbietungen entwickelte sich bald ein flotter Ball, der das bestens gelungene Fest zu Ende führte. — Beim Verladen von Holz auf dem Elbtafel am Sonnabend einem Arbeiter ein Holzstamm auf den rechten Fuß und quetschte ihm die große Zehe ab. Der Verunglückte wurde von zwei Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne, die ihm die erste Hilfe leisteten, nach dem Krankenhaus transportiert. — Die „Freie Vereinigung ehemaliger 103er“ hielt am Sonnabend im Kronprinz ihre Generalversammlung ab, in der Verschiedenes über die demnächstige Jubiläumssfeier des Stammregiments mitgeteilt wurde. Zur Ausgabe gelangten die Festzeichen, Festschriften und Jubiläumspostkarten an die ca. 60 Kameraden, die sich zum Teil mit Angehörigen zur Feier nach Baunzen begeben. Das Festzeichen ist ein massives Kreuz, über dem auf grünem Bande das sächsische Wappen mit Krone angebracht ist. Inmitten des Kreuzes steht ein Fahnenträger, um den sich die Fahnen der Erinnerungsjahre und Namen von Gefallenen, an denen das Regiment teilgenommen, gruppieren. Der Fahnenträger ist das Abbild einer 45 Centimeter hohen Bronzefigur, welche seit dem Jahre 1895 die Offiziere, die eine bestimmte Anzahl von Jahren dem Regimente angehören, zur Erinnerung vom Offizierskorps erhalten. Die sehr hübsch ausgeführte Festschrift ist 125 Seiten stark und enthält Bilder vom König, von den Regimentschefs und Regimentskommandeuren, die Festordnung für die Jubiläumssfeier, Beschreibungen und Abbildungen über Begebenheiten im Regiment aus Kriegs- und Friedenszeit, sowie schließlich mehrere Orientierungspläne. Die Jubiläumspostkarten zeigen 6 Darstellungen nach Originalen des Regiments von 1709 bis 1909. Sowohl Festschrift, als auch Festzeichen und Postkarten werden jedem ehemaligen 103er eine willkommene Erinnerung bleiben, und es kann die Anschaffung deshalb nur empfohlen werden. Der Vorsteher der hiesigen Vereinigung, Herr Gutmachermeister Max Uhlig, ist zur Besorgung gern bereit und übernimmt auch etwaige Beiträge zur Stiftung, die dem Regimente anlässlich des Jubiläums von früheren Angehörigen errichtet wird. Grade im Amtshauptmannschaftsbezirk Großenhain, dem früheren Aushebungsbezirk des 103. Regiments, befinden sich eine größere Anzahl Kameraden, die ihre Anhänglichkeit an das Regiment bewahren und gern in Scherlein zu der Stiftung beitragen, wozu hiermit Anregung gegeben werden soll. Herr Uhlig erhebt Einladungen zum Frühstück, das die Offiziere anlässlich der Anwesenheit des Königs am 20. Juni in Baunzen im